

1. Warum genau musste das Schulersatzgebäude gesperrt werden?

Antwort:

Im Januar 2016 traten massive Feuchteschäden an der Innenfassade eines Klassenraums im 2. Obergeschoß auf. Eine Überprüfung durch einen Dachdecker ergibt, dass durch die vorgefundene Traufausbildung nicht das gesamte Regenwasser der Dachfläche in die Regenrinne sondern unterhalb der Trapezblechdachdeckung in die Wand- und Deckenkonstruktion gelangt.

Weitere Bauteilöffnungen zeigen, dass die Durchnässung von der Traufe bis zum Sockel abnimmt und die außen liegenden OSB-Platten sowie Teile der stichprobenhaft geöffneten Holzkonstruktion bereits von Fäulnis durch Nassfäule Erregern befallen sind.

Daraufhin wurden Sachverständige eingeschaltet (Holzschutz, Statik und Bauphysik) und auf Grundlage der entsprechenden Gutachten ein Sanierungskonzept erarbeitet. Am 07.04.2017 wurde mit der notwendigen Sanierung in zwei Bauabschnitten der Trauffassade von oben im Traufbereich nach unten im Sockel arbeitend begonnen.

Beim Öffnen der Bodenkonstruktion werden Anfang Juli 2017 unerwartet massive Schädigungen der Holzkonstruktion und Feuchteschäden im gesamten Sockelbereich vorgefunden. Diese führen am 04.07.17 auf Anraten des hinzugezogenen Sachverständigen für Statik zur sofortigen Schließung des Schulgebäudes.

Zur Schadensdokumentation wurde ein öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständigen für das Dachdeckerhandwerk und das Zimmererhandwerk beauftragt.

Das Gutachten liegt zwischenzeitlich vor.

2. Wer kommt für den Schaden auf?

Antwort:

Es wird angestrebt, dass der damalige Generalunternehmer für den Schaden aufkommt. Kontaktaufnahme diesbezüglich hat stattgefunden. Auch das Rechtsamt wurde unverzüglich eingebunden.

3. Wie lange wird es dauern, bis dem Berufskolleg wieder entsprechende Unterrichtsräume zur Verfügung stehen werden und ein reibungsloser Schulbetrieb wieder möglich ist?

Antwort:

Das Gebäude ist zwischenzeitlich als nicht sanierungswürdig anzusehen. Ersatz kann nur als Neubau bereitgestellt werden und wird derzeit im Zusammenhang mit der Auslagerungsplanung für die Generalsanierung der Realschule als eigenständiger vorgezogener Bauabschnitt geplant. Sobald die Planungen weiter fortgeschritten sind, können belastbare zeitliche Aussagen getroffen werden.

4. Welche Ausweichmöglichkeiten stehen dem Berufskolleg zur Verfügung?

Nach der Stilllegung des Berufskollegs erfolgte in enger Abstimmung des Amtes für Schulentwicklung, der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln und der Schulleiterin Frau Hartenstein die Organisation des Umzugs und die Belegung der gewünschten 8 Ersatzräume, von denen 6 von den umliegenden Schulen im Park (Containerbau) zur Verfügung gestellt wurden.

2 weitere Räume wurden durch das Bürgeramt über der Turnhalle „Nippeser Tälchen“ angeboten, so dass mit den insgesamt 8 Ersatzräumen dem Wunsch der Schule Rechnung getragen wurde.

5. Welche Auswirkungen hat die Sperrung auf den geplanten Neubau und die notwendigen Elektrosanierungen?

Antwort:

Bisher keinerlei Auswirkungen